

## Jahresbericht Innocence in Danger Deutsche Sektion e.V. 2004

Resultierend aus der Positionsbestimmung im Jahr 2003 sowie dem Ausbau des Netzwerks mit anderen in diesem Bereich tätigen Organisationen war Innocence in Danger Deutsche Sektion e.V. (IID-D) im Jahr 2004 in der Lage einige konkrete Projekte umzusetzen bzw. zu beginnen:

### **1. Finanzierung eines einwöchigen Präventionstheaterprojektes im Mai 2004 in Berlin an vier ausgewählten Grundschulen durch Strohalm e.V. Berlin sowie die Erstellung einer deutsch/türkischen Elternbroschüre zum Thema.**

Mit diesem Pilotprojekt wurden 1000 Kinder und die dazugehörigen Eltern und Lehrer erreicht. Der Lernprozess war besonders hoch durch Rollenspiel und therapeutische Nacharbeit. Die Auswertung des Projekts zeigt die positiven Erfahrungen, die ermuntern, bundesweit solche Präventionsprojekte in großem Rahmen durchzuführen. Eine türkisch-deutsche Elternbroschüre wurde zu einem weiteren wichtigen Mittel, um Zugang zu den Eltern zu finden, und sich in der jeweiligen Muttersprache an sie wenden zu können. Durch die gute Zusammenarbeit von Strohalm e.V. mit türkischen Mitarbeiterinnen und Frauen des Quartiersmanagement Rollbergviertel wurde es möglich, mit Unterstützung von Innocence in Danger Deutschland eine türkisch-deutsche Elternbroschüre zu erstellen, die auf die spezifischen Bedürfnisse und Themen ausgerichtet ist.

Die Broschüre zeichnet sich nicht nur durch kurze, gut verständliche Texte aus, sondern die wichtigsten Botschaften erschließen sich auch beim flüchtigen Durchsehen durch ansprechende Bilder, die mit erläuternden Bildunterschriften versehen sind. Diese Broschüre ist in ihrer Konzeption und Gestaltung bislang einzigartig in Deutschland und stieß sofort auf lebhaftes Interesse und große Nachfrage (2. Auflage von 10.000 Stück).

### **2. Unterstützung des deutsch-tschechischen Projektes KARO in Plauen,** das seit 1994 daran arbeitet, Kinder, Frauen und junge Männer aus dem „größten Kinderstrich Europas“ heraus zu holen. Seit 10 Jahren bietet KARO auf beiden Seiten der Grenze Hilfen für Erwachsene und Kinder aus dem Prostitutionsmilieu an. Die Unterstützung dieser Arbeit hilft konkret betroffenen Mädchen und Jungen und kann eine „weitere Karriere“ im Bereich der Prostitution oder Pornographie verhindern helfen.

### **3. Kooperation mit dem Bundesverein zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Mädchen und Jungen e.V. zur Entwicklung eines Fernsehspots sowie einer bundesweiten Anlaufstelle und Infoline (NINA) zum Thema der sexuellen Gewalt an Kindern und Jugendlichen.**

N.I.N.A. steht für Nationale Infoline, Netzwerk und Anlaufstelle zu sexueller Gewalt an Mädchen und Jungen.

Der 30 sekündige Fernsehspot soll ab Februar 2005 zunächst in Deutschland geschaltet werden, um dann Europaweit gesendet zu werden. Der Spot klärt über sexuellen Missbrauch auf und fordert zu mehr Hinsehen und Handeln auf. Im Rahmen dieser Kampagne soll eine bundesweite Telefonberatung zum Thema eingerichtet werden. NINA soll helfen Kinder und Jugendliche zu schützen.

Seit Februar 2005 gibt es eine Nummer für ganz Deutschland! Die erste bundesweite Infoline zum Schutz von Mädchen und Jungen vor sexuellem Missbrauch ist unter 01805 – 1234 65 erreichbar oder unter [www.nina-info.de](http://www.nina-info.de).

#### **4. Erstellung und Verbesserung der internationalen Homepage von Innocence in Danger in drei Sprachen.**

Im Jahr 2004 gelang es die Homepage von Innocence in Danger International in ein Format zu überführen und in drei Sprachen, französisch, englisch und deutsch, zur Verfügung zu stellen.

Weitere Sprachen sollen in den nächsten Jahren folgen.

#### **5. Empirische Erhebung zur Situation deutscher Beratungsstellen in Bezug auf kinderpornografische Ausbeutung (gefördert durch „Aktion Mensch“) Durchführungszeitraum Oktober 2004 bis September 2007**

##### **Hintergrund zur Studie**

Am 19. September 2003 veranstaltete Innocence in Danger Deutschland (IID-D) in Berlin ein Internationales Forum zum Thema „Kinderpornographie im Internet“.

Ziel der Veranstaltung war eine erste Bestandsaufnahme in Deutschland und auf internationaler Ebene sowie die Vermittlung der internationalen Aktivitäten von IID.

Auf dem Forum wurde deutlich, wie weit verbreitet das Problem des sexuellen Missbrauchs an Kindern grundsätzlich ist. Es wurde allerdings auch eindrucksvoll demonstriert, wie leicht die Internettechnologie dazu genutzt werden kann, kinderpornographisches Material zu verbreiten. Es gilt also einerseits aktiv gegen sexuellen Missbrauch vorzugehen und andererseits eine Lobby zu aktivieren, die gegen die Verbreitung dieser Straftaten im Internet vorgeht.

Jährlich werden laut Statistik des Bundeskriminalamtes etwa 16.000 Kinder in Deutschland sexuell missbraucht. Im Jahr 2003 lag die Zahl der Fälle von Tatverdächtigen bzgl. Kinderpornographie bei knapp 2000 – Tendenz steigend. Die Dunkelziffer ist in beiden Fällen beträchtlich höher einzuschätzen, da nur die Minderzahl der Fälle zur Anzeige gebracht bzw. eigenständig durch die Polizei ermittelt wird. Im Fall der Verbreitung von Pornographie an Kindern dient das Internet als internationaler Marktplatz bzw. internationale Tausch- und Kontaktbörse für die pädokriminelle Szene. Es ist jedoch auch zu beobachten, dass „Heimvideos“ vermehrt ins Netz gestellt werden, um mit anderen „Gleichgesinnten“ in Kontakt zu kommen.

##### **Doch wie sieht die Versorgung der Opfer aus?**

In Deutschland existieren viele Organisationen, die sich mit der Problematik des sexuellen Missbrauchs an Kindern befassen. Eine deutsche Organisation, die Mitglied eines internationalen Netzwerks ist und sich zudem hauptsächlich mit der Problematik der pornographischen Ausbeutung von Kindern im Internet beschäftigt, gibt es in der Form noch nicht.

Da die pornographische Ausbeutung von Kindern einerseits ein lokales Problem ist – Kinderpornographie ist die Dokumentation real stattfindenden Missbrauchs – aber durch das Internet daraus immer mehr ein globales Problem wird (wie z.B. Operation Marcy im September 2003 bewiesen hat: 26.500 Tatverdächtige in 166 Ländern, davon 502 in Deutschland), ergibt sich die zwingende die Notwendigkeit sowohl auf lokaler als auch internationaler Ebene aktiv zu werden.

##### **Ziele der Studie**

- Die Sensibilisierung für die spezielle Problematik von kinderpornographischer Ausbeutung und vor allem deren Verbreitung über das Medium Internet der etwa 200-300 spezialisierten Beratungsstellen gegen sexualisierte Gewalt in Deutschland, sowie

der niedergelassenen Kinder- und Jugendlichen - Psychotherapeuten und der stationären psychiatrischen Einrichtungen für Kinder- und Jugendliche.

- Darüber hinaus soll der Austausch von Erfahrungen über die bereits bestehende konkrete inhaltliche Arbeit mit betroffenen Kindern und Jugendlichen vorangetrieben werden.
- Die Durchführung von Arbeitstreffen und Fachtagungen soll die regionale und überregionale Kooperation und Vernetzung fördern und über die Arbeit mit MultiplikatorInnen bundesweit den Zugang der betroffenen Kinder und Jugendlichen verbessern, Wissen vertiefen und Qualität sichern.
- Die Ergebnisse der vorangegangenen Recherchen sollen Fach- und Beratungsstellen gegen sexualisierte Gewalt bundesweit zur Verfügung gestellt werden, um so Kooperation zu vertiefen und Vernetzung, auch zu angrenzenden Fachgebieten, zu erreichen. Indem Standards im Umgang mit der Problematik kinderpornographischer Ausbeutung im Internet entwickelt werden, soll der Erfahrungsaustausch angeregt werden.

#### **Das Büro**

Für die Durchführung der Studie wurde ein Büro angemietet und ausgestattet, das langfristig als zentrale Schaltstelle des Infodienstes bzw. der bundesweiten Vernetzung dienen wird.

#### **Die Mitarbeiterinnen**

- Julia von Weiler, Projektleitung, Diplom – Psychologin, seit 2002 inhaltliche Koordinatorin der Tätigkeiten von IID-D.
- Annette Haardt - Becker, Projektmitarbeit, Diplom Pädagogin und Supervisorin, seit 1998 als Supervisorin, DGSv und Fortbildnerin in freier Praxis tätig.
- Andrea Doll, organisatorische Abwicklung, Industriekauffrau Seit 1996 im Office-Management tätig.

2004 – wie auch die ersten zwei Monate von 2005 – standen im Zeichen der Entwicklung der Fragebögen 1 und 2. Mit Hilfe von Experten der Statistik und empirischen Untersuchung wurden diese Fragebögen mehrfach überarbeitet und in eine abschließende Form gebracht. Dabei wurde außerdem beschlossen, diese Fragebögen auch Online zugänglich zu machen – einerseits zur schnelleren Verarbeitung, andererseits um extrem hohe Portokosten herunterzuschrauben.

Derzeit arbeiten ein Programmierer sowie eine Statistik Professorin der FU Berlin an dem Auswertungsprogramm, dass eine sofortige Auswertung der erhobenen Daten ermöglichen soll.

In 2005 soll das Versenden der Fragebögen (1 und 2) abgeschlossen werden und die ersten vertiefenden Interviews begonnen werden. Außerdem soll eine Expertenrunde zusammengerufen werden.

## **6. Teilnahme an verschiedenen internationalen Konferenzen zum Thema**

**24. – 26.05.2004 Copine Conference der University of Cork, Irland**

**22. – 23.06.2004 Teilnahme und Vortrag  
anlässlich einer Konferenz der Universität Breslau, Polen**

**07.12.2004 Teilnahme an einer dt./tschechischen Konferenz von KARO in Cheb,  
Tschechien**

Julia v. Weiler